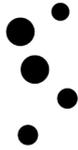


GENDER
STUDIES
SIEGEN



Gestu_S



TAGUNGEN / WORKSHOPS / VORTRÄGE / AKTUELLES

Save the Date: Tagung „Familie in unsicheren Zeiten“; Akademie der Diözese, Rottenburg-Stuttgart

Gesellschaftliche Transformationsprozesse wie Individualisierung, Globalisierung und Digitalisierung prägen den Alltag von Familien – ihr Lebensumfeld ist durch ständigen Wandel und neue Herausforderungen gekennzeichnet. Was bedeuten diese Veränderungen für die Lebensgestaltung von Familien und das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen?

Bereits zum achten Mal laden die Familienforschung Baden-Württemberg im Statistischen Landesamt und die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart zu den Hohenheimer Tagen der Familienpolitik ein. Unter dem Titel „Familie in unsicheren Zeiten“ lenkt die bundesweite Fachtagung am **31. Mai und 1. Juni 2022** im Tagungszentrum der Akademie in Stuttgart-Hohenheim den Fokus auf die Herausforderungen, die sich für Familien im digitalen Zeitalter und angesichts der Corona-Pandemie, Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt, Migrationsbewegungen sowie kulturellem Wandel ergeben. Wir diskutieren, wie sich die Lebenssituation von Familien vor dem Hintergrund der Familienpolitik in den vergangenen Jahren entwickelt hat und wo die aktuelle Familienpolitik steht. Eingeladen sind (Nachwuchs-)Wissenschaftler:innen, Vertreter:innen aus Fachverbänden, Verwaltung, Praxis und Politik sowie familien- und sozialpolitisch Interessierte.

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Verschiebung Arbeitstagung KEG 2022; Uni Kassel

Neuer Termin 5. und 6. April 2022 | geplant in Präsenz an der Universität Kassel

Mit Blick auf das aktuelle Pandemiegeschehen haben wir uns gemeinsam mit den Beteiligten der Fachgesellschaft Geschlechterstudien und den Gastgeber*innen vor Ort an der Uni Kassel dazu entschieden, den bisher im Februar anvisierten Termin abzusagen. Diese Entscheidung hängt auch damit zusammen, dass die Uni Kassel in zeitlicher Verknüpfung mit der Jahrestagung der FG und der Arbeitstagung der KEG

die [Spring School „Decolonizing Gender Studies“](#) als Präsenzveranstaltung plant. Deshalb war und ist allen Beteiligten sehr daran gelegen, ein gemeinsames Zeitfenster mit der Perspektive auf Realisierbarkeit von Präsenzveranstaltungen zu finden.

Aus diesem Grund wurde eine Verschiebung in den April beschlossen und für die KEG sind die beiden Tage **5. und 6. April** reserviert. Alternativ bleibt die Möglichkeit, die KEG zu diesem Termin online zu veranstalten. Aufgrund dieser Terminverschiebung versenden wir unseren Call for Abstracts erneut und laden herzlich ein zur **Anmeldung** von Arbeitsgruppen bis zum **14. Februar 2022**.

Je nach Einreichungen und aktuellen Gegebenheiten werden wir das Programm für einen oder beide Tage planen und idealiter bis Ende Februar verschicken.

Kompletter Call als [PDF](#).

Fachtag #Vielfalt - Gender und Queerness in der Kinder- und Jugendarbeit Münster

Wie kann der professionelle Umgang mit Gender und Queerness in der konkreten (sozialarbeiterischen) Praxis gelingen? Unter anderem mit dieser Frage setzt sich der Fachtag #Vielfalt - Gender und Queerness in der Kinder- und Jugendarbeit am **17.3.2022** anhand von Impulsvorträgen zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sowie Good-Practice-Beispielen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit, auseinander.

Der Fachtag findet in Organisation der Fachhochschule Münster, Fachbereich Sozialwesen und der Stadt Münster, Amt für Gleichstellung und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien statt. Interessierte können sich ab sofort anmelden. Alle weiteren Informationen können sie dem [Flyer](#) entnehmen.

Tagung: Frauen in der Landwirtschaft, Zollikofen BE (Schweiz)

4. Internationale deutschsprachige Tagung „Frauen in der Landwirtschaft“ 23. - 25. März 2022, Inforama Rütli, Zollikofen BE (Schweiz)

Die 4. Internationale deutschsprachige Tagung «Frauen in der Landwirtschaft» bietet als Diskussions- und Begegnungsforum die Möglichkeit zu einem breiten Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Frauen aus der Landwirtschaft, VertreterInnen aus der Forschung, der landwirtschaftlichen Beratung, aus Politik und Verwaltung, kurz für all jene, die sich in Theorie und Praxis mit der Situation der Frauen in der Landwirtschaft befassen und sich für deren Entwicklung interessieren. Die Tagung gibt den Frauen in der Landwirtschaft einen Platz und macht ihre Bedürfnisse, Fragen und Probleme sichtbar. Sie bietet außerdem allen Interessierten aus Praxis und Politik die Gelegenheit, Wünsche an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu formulieren und Forschungsbedarf aufzuzeigen.

Die [Anmeldung](#) für die Tagung «Frauen in der Landwirtschaft» ist geöffnet.

Das [Programm](#) sowie [Anfahrtsplan](#) und Angaben zu [Übernachtungsmöglichkeiten](#) finden Sie über die hinterlegten Links (PDFs), sowie auf der [Webseite](#).

Gender into Urban Climate Change Conference; Gender CC

GenderCC – Women for Climate Justice e.V. invites you to an online conference presenting the results of the IKI project “Gender into Urban Climate Change Initiative”.

Cities are key actors for the implementation of climate adaptation and mitigation policies. Yet, while the Paris Agreement is calling for the consideration of gender equality when taking action to address climate change, urban policies are still lacking of a gender perspective. Therefore, GenderCC's “Gender Into Urban Climate Change Initiative” (GUCCI) has explored options for integrating gender and social aspects. In the conference, we will present our approach and the resulting recommendations for gender-responsive urban climate action,

with the aim of empowering women's organisations and civil society groups to get involved and push for both ambitious climate policy and the integration of social and gender aspects.

The project's work focused on 14 pilot cities in four countries: India, Indonesia, Mexico and South Africa, and coordinated by GenderCC - Women for Climate Justice, in a partnership with Equidad de Género (Mexico), All India Women's Conference (India), GenderCC Southern Africa (South Africa), Aksi! for gender, social & ecological justice and Solidaritas Perempuan (Indonesia).

For the conference we are happy to announce speakers from, inter alia, the German Ministry for the Environment, Nature Conservation, Nuclear Safety and Consumer Protection, UN Habitat, Z-U-G and the South African Local Government Association.

Date: **March 10th, 2022**

- CET (Central European Time): 11:00 am - 15:30 am
- CST (Central Standard Time): 4.00 am - 8.30 am
- EST (Eastern Standard Time): 5.00 am - 9.30 am
- WIB (Western Indonesian Time): 17.00 pm – 21.30 pm

Please register via this [link](#).

Further information on the project can be found [here](#).

We are looking forward to your participation.

Save the Date! Tagung: (Un)eingeschränkt entscheiden. Reproduktionspolitiken und Selbstbestimmung; Universität Paderborn

Das Zentrum für Geschlechterstudien/Gender Studies der Universität Paderborn veranstaltet im Mai eine zweitägige Tagung zum Thema „(Un)eingeschränkt entscheiden. Reproduktionspolitiken und Selbstbestimmung“. Unabhängig davon, welchen Rahmen uns die Pandemie vorgegeben wird – Präsenz, hybrid oder vollständig digital -, möchten wir Sie und Euch schon jetzt um die Vormerkung der Veranstaltung am **19. und 20.05.2022** bitten.

Das Programm folgt demnächst. Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

Flyer als [PDF](#).

LaKo zu Gendergerechtigkeit und Empowerment, Münster

Eine Welt für alle! Eine Lako für Gendergerechtigkeit und Empowerment

25. Eine-Welt-Landeskonferenz NRW am 25. und 26. März 2022

Akademie Franz Hitze Haus, Münster (unter Vorbehalt, pandemiebedingte Verlegung in den digitalen Raum möglich)

„Die Gleichstellung der Geschlechter ist für alle SDGs von zentraler Bedeutung. Wenn sie nicht erreicht wird, ist die Umsetzung der Agenda 2030 gefährdet.“ (SDG 5)

Aus entwicklungspolitischer Perspektive widmen wir uns der Frage, inwiefern patriarchale Strukturen uns an der Überwindung der multiplen Krisen dieser Welt hindern - denn es ist höchste Zeit für mehr Gendergerechtigkeit und Empowerment! Zusammen mit Expert*innen aus verschiedenen Bereichen machen wir uns auf die Suche nach Wegen zu einer global (gender-)gerechteren Welt und beleuchten entwicklungspolitische Lösungsstrategien und Bewegungen weltweit. Eingeladen sind wie immer alle Interessierten, ob mit oder ohne Vorkenntnisse.

Mit dabei sind u.a.:

- Svenja Schulze, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Dr. Birte Rodenberg, entwicklungspolitische Gutachterin und Sozialwissenschaftlerin

- Cornelia Sperling, Tash Dowell und Botho Maruatona, FLiP e.V.
- Dr. Rita Schäfer, freiberufliche Afrikawissenschaftlerin und Autorin
- Josefine Paul, MdL, Grüne Sprecherin für Frauen
- Cactus Junges Theater Münster

Anmeldung

Die Anmeldung ist ausschließlich in der [Akademie Franz Hitze Haus](#) möglich.

Teilnahmebeiträge

- 75 € /erm. 60 € (ÜN/DZ)
- 90 € /erm. 75 € (ÜN/EZ)
- 50 € /erm. 35 € (o. ÜN)

Die ermäßigten Preise gelten für Mitglieder des Eine Welt Netz NRW, Studierende, Schüler*innen und weitere Geringverdienende. Wir möchten allen die Teilnahme ermöglichen – wenn ihr den Beitrag also nicht zahlen könnt, gebt dies in der Anmeldung an und wir kümmern uns (anonym) darum.

Falls die Pandemiesituation eine Konferenz in Präsenz nicht zulassen sollte, werden wir die Preise nachträglich senken.

Weitere Infos [hier](#).

Tagung zu Führung und Gender, FernUni Hagen

Wir möchten Sie/Euch gerne aufmerksam machen auf die Online-Tagung [„Jenseits von Wonder Woman und Superman - Zukunftsweisende Führung in Film und Serien“](#), die am Dienstag, den **8.3.2022 von 10 bis 18 Uhr** anlässlich des Weltfrauentags an der FernUniversität in Hagen stattfindet ([Programm](#)). Die Tagung beschäftigt sich mit Führung und Gender und nimmt bekannte Filme und Serien als Ausgangspunkt.

Vormittags gibt es Vorträge von internationalen Wissenschaftler*innen, die den Zusammenhang zwischen Macht, Leadership und Geschlecht anhand verschiedener Serien diskutieren und zukunftsweisende und kritische Perspektiven für Führung und Management erarbeiten.

Nachmittags bieten Workshops mit verschiedener thematischer Ausrichtung die Möglichkeit für Praxisbeispiele und praktische Übungen in den Bereichen Führung durch Sprache und wirkungsvolles Auftreten sowie Karriereverhandlungen. Daneben gibt es einen Workshop über den Einbezug von marginalisierten Positionen in Organisationen sowie einen Workshop mit künstlerischen Methoden zur Führungskräfteentwicklung.

Organisiert und geleitet wird die Tagung von Gastprofessorin Prof.* Dr.* Brigitte Biehl, Prof.* Dr.* Jürgen Weibler sowie dem Referat Chancengerechtigkeit und der Gleichstellungsstelle.

[Flyer](#) als PDF.

Save the Date: Cordelia Fine „Avoiding Neurosexism in Neuroscience“; Leibniz-Institut f. Neurobiologie, Magdeburg

The next talk in our lecture series „Gender and Neuroscience“. On **March 9th from 10 to 11:30 a.m.** Cordelia Fine will speak about „Avoiding Neurosexism in Neuroscience: 8 things you need to know about sex, gender and the brain“.

Cordelia Fine is professor for History and Philosophy of Science at the University of Melbourne. Her work deconstructs scientific and popular biological explanations of workplace gender inequalities, explores the effects of gender-related attitudes and biases on judgements and decision-making, and enriches the discussion of the importance of workplace gender diversity. More information about Cordelia and her scholarly work can be found [here](#). Everyone is welcome to join the talk and discuss.

[Abstract](#) (PDF).

Jesus war ein Mann und wurde auch so bezeichnet (Joh 1,30). Dies gilt nicht nur für seinen Körper und sein biologisches Geschlecht, sondern auch für sein öffentliches Auftreten im Kontext der antiken Mittelmeerkultur. Aber welche *theologische* Bedeutung kommt diesem biologisch und kulturell eindeutigen Sachverhalt zu? Ist das *Mannsein* Jesu theologisch irrelevant – oder welche Konsequenzen hat es für die Christologie, die Ekklesiologie und andere Bereiche kirchlicher Reflexion und Praxis? Und wenn inzwischen der jüdischen Identität des menschengewordenen Gottessohnes eine hohe theologische Relevanz zugesprochen wird, wie steht es dann um seine Männlichkeit?

Die interdisziplinäre Tagung sucht nach den Bedeutungen, die vom Neuen Testament über die Alte Kirche und das Mittelalter bis in die Gegenwart dem männlichen Geschlecht Jesu zugeschrieben wurden und werden. In welchen theologischen Diskursen spielt das männliche Geschlecht Jesu (k)eine Rolle? Welche Geschlechteranthropologien stehen dabei im Hintergrund? Unterschiedliche theologische Disziplinen machen sich auf die Suche nach dem argumentativen Stellenwert des männlichen Geschlechts Jesu in der Theologiegeschichte.

Die Tagung wird vom **05. bis 07. Mai** stattfinden. Für die Teilnahme an der Tagung gilt die jeweilige aktuelle Corona-Landesverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen. Sollte eine Teilnahme in Präsenz für Gäste möglich sein, ist die Teilnahme kostenlos. Sie können sich auf eine Liste setzen lassen, mit der wir Sie auf dem Laufenden halten (hierzu bitte eine E-Mail bis **30. April 2022** an mathias.winkler@uni-siegen.de).

Laufend aktualisierte Infos finden Sie [hier](#).

Flyer als [PDF](#).

CALL FOR PAPERS / CALL FOR ARTICLES / CALL FOR PROPOSAL

CfP: Politik in der Populärkultur; Zeitschrift GENDER

Feministische Anerkennungs- und queere Identitätspolitiken setzen auf die öffentliche Wahrnehmung des (ehemals) Subalternen, dessen Subjektstatus es herzustellen bzw. zu verfestigen gilt. Für den Heftschwerpunkt werden Beiträge gesucht, die sich dem Politischen im Populären und – umgekehrt – dem Populären im Politischen widmen. Besonders interessiert hierbei die Verschränkung von Serialität und performativer Sichtbarkeit.

Herausgeber_innen sind Sylvia Mieszkowski und Sigrid Nieberle. Wir laden herzlich zur Einreichung eines Abstracts bis zum **13. März 2022** ein!

Für den Heftschwerpunkt „Politik in der Populärkultur“ suchen wir Beiträge, die sich dem Politischen im Populären und – umgekehrt – dem Populären im Politischen widmen. Feministische Anerkennungs- und queere Identitätspolitiken setzen auf die öffentliche Wahrnehmung des (ehemals) Subalternen, dessen Subjektstatus es herzustellen bzw. zu verfestigen gilt. Besonders interessiert uns hierbei die Verschränkung von Serialität und performativer Sichtbarkeit.

Fake news wie fact news operieren in den sozialen Medien mithilfe einer digitalen Deixis und multiplizieren damit die Botschaft von den unsichtbaren, auch schweigenden Minderheiten. Die mediale und ästhetische Popularisierung des Politischen suggeriert, der Benachteiligung des Unsichtbaren die verdiente Sichtbarkeit

entgegenzusetzen zu können. Hingegen wird Pressebildern von homogenen Gruppen männlicher Funktionsträger immer wieder eine kaum anzuzweifelnde Evidenz zugesprochen, während diese vor allem auf schleppend voranschreitende Gleichstellungsprozesse und die mangelnde Sichtbarkeit anderer Gruppen verweisen. Dies gilt es prinzipiell insofern zu hinterfragen, als solche Narrationen in populären Medien jeweils unter spezifischen Bedingungen generiert und distribuiert werden.

Wir interessieren uns für Forschungsansätze, die sich dem diskursiven Zusammenhang des Populären mit dem Politischen kritisch nähern und die Gender und Diversity Studies auf den Prüfstand von Sichtbarkeit in ihrer ganzen Dialektik stellen.

Mögliche Themen und Fragestellungen

- Welche medialen Repräsentationen in Sozialen Medien, Populärliteraturen und politischen Serien sind für den Zusammenhang von Gender/Queer/Diversity-Themen und Aufmerksamkeitsökonomie zu beobachten?
- Welchen narrativen, ästhetischen und medialen Zusammenhänge gibt es zwischen politischer Zielsetzung und ihrer Popularisierung in den Medien?
- In welcher Weise berücksichtigen aktuelle Gender-, Queer- und Diversity-Theorien diese Zusammenhänge?

Kompletter Call als PDF auf [deutsch](#) und [englisch](#), sowie [online](#).

CfP: Women, Gender and Risk; ESSHC Women and Gender network

The ESSHC Women and Gender network invites proposals for individual papers and sessions. The 14th European Social Science History Conference, will be held on **12-15 April 2023** in Gothenburg.

WOMEN, GENDER AND RISK

The ESSHC Women and Gender network invites proposals for individual papers and sessions (3-4 speakers, a chair and a commentator) focusing on interconnections between women, gender and risk in human histories and experiences. We would like to discuss the following issues during our forthcoming conference:

- How gender impacts experiences of risk for different categories of people in human history;
- How do we use theory & methods in times of stress and what role do historians play;
- Need to revisit the figure of learning from history: Gender, education and workplace;
- Gender-based violence in situations of crisis;
- Women and epidemic/epidemiology;
- Global and Asian perspectives on epidemics, women's work and situations of crisis;
- Evaluation of women researcher's work;
- Women's movements and their roles in crisis;
- Women's Labour: triple burden?
- Gender-sensitive management of crisis situations;
- Gender-sensitive response to risk.

The Women and Gender network encourages global and comparative perspectives on gender and risk. Please, send your proposals by **15 April 2022** at pre-registering on the ESSHC website [here](#).

This Call [online](#).

CfP: Geschlecht, Gesundheit und Medien; Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft

Die Jahrestagung der Fachgruppe „Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft trägt den Titel „Geschlecht, Gesundheit und Medien“ und findet vom **05. bis 07. Oktober** in Augsburg statt.

Es sollen verschiedene Facetten des seelisch-körperlichen Wohlbefindens in Bezug zu Geschlecht (und anderen Diversitätskategorien) beleuchtet und dabei sowohl individuelle Medienpraktiken als auch gesellschaftliche Diskurse in den Blick genommen werden.

Es interessieren insbesondere folgende Themen und Fragestellungen:

- Themengebiet 1: Medienpraktiken
- Themengebiet 2: Mediale Debatten
- Themengebiet 3: Aktivismus und Politisierung von Gesundheitsfragen
- Themengebiet 4: Methoden
- Themengebiet 5: Offenes Panel

Einreichungen von Abstracts sind für 15-20-minütige Vorträge und Diskussionsbeiträge zu der im Call umrissenen Thematik möglich. Bitte reichen Sie das Abstract in Form eines Extended Abstracts (3.000 bis 5.000 Zeichen) ein und ordnen Sie es einem der fünf Themengebiete zu. Besonders freuen wir uns über Vorschläge von Early Career Forscher*innen.

Bitte senden Sie Ihr Abstract per E-Mail bis zum **31. März 2022** an: fgmoeg2022@phil.uni-augsburg.de

[Kompletter Call](#) als PDF.

CfP: Special Issue „The gender dimension in sustainability policies and their evaluation“

The scope of this Special Issue is to provide a platform for researchers to share their innovative work, in the form of conceptual and research articles, about the gender dimension in sustainability policies and their evaluation. We strongly encourage papers which consider the consequences of the COVID-19 pandemic as well as papers which take a comparative perspective (e.g., between countries, North–South, policy fields). This Special Issue will focus on (but is not limited to) the following topics:

- Conceptual or theoretical discussions linking gender equality and sustainability in specific areas;
- Discussions of gendered sustainability policies from a non-binary or feminist perspective;
- Analysis of the marginalisation of gender issues and limited effects of gender equality in sustainability policies;
- Integration of the gender dimension in evaluations focusing on other SDGs;
- Methodological discussions and good practices regarding gender indicators in the context of sustainability;
- Generalised discussions of gendered sustainability policies considering potential hindrances and success factors;
- Good practice examples of evaluations of policies focusing on SDG5.

Die Einreichfrist für Beiträge ist der **30.4.2022**. Nähere Infos zum Call finden Sie [online](#) und als [PDF](#).

Call for applications: MATILDA European Master in Women's and Gender History, Masterstudienschwerpunkt; RUB

MATILDA is a Joint European Master's degree programme in Women's and Gender History. Set up as part of the Erasmus scheme with funding from the European Commission, DG Education and Culture, MATILDA is designed for students wishing to develop expertise in women's and gender history as well as in European history. The programme offers the opportunity to study with leading scholars of gender history and to experience the advantages of a vibrant, stimulating international university environment.

Through its focus on comparative, entangled and transnational historical perspectives that situate European history in broader contexts, MATILDA aims to explore the history of gender relations in European societies, investigate the role of gender in shaping European history and offer an intersectional approach to the analysis of historical inequalities.

The MATILDA curriculum at RUB encompasses courses in core subjects in women's and gender history (theory, methodology, and practice) and thematic specialisms covering the early modern and modern period, including: History of Nationalism and Post-/Colonialism; History of the Body and Sciences; History

of Masculinities; History of Violence; History of Work; History of Education; History of Childhood and the Family.

The deadline for applications is **26.03.2022**. You can find more information in this [PDF](#) and [online](#).

CfP: Feminist Science Technology Studies meet Postcolonial Studies; fzg 29|2023

Die Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien möchte auf den aktuellen [Call for Papers](#) zur Ausgabe fzg 29|2023 Feminist Science Technology Studies treffen Postcolonial Studies aufmerksam machen. Noch bis zum **31. März 2022** können Beiträge hierfür eingereicht werden. Außerdem freuen wir uns über Rezensionen und Einreichungen für den offenen Call der fzg.

Die empirischen und/oder theoretischen Beiträge können folgende Fragen und thematischen Schwerpunkte beinhalten oder darüber hinaus gehen:

- Wie können Ansätze der Feministischen Science Technology Studies post- und dekolonial konturiert werden?
- Welche Aspekte der feministisch/intersektionalen Wissenschaftsforschung (STS) können / sollen post-/dekoloniale Studien bereichern?
- Wie kann ein Dialog zwischen den Ansätzen befördert werden?
- Wie kann der Austausch von Akteur*innen aus Wissenschaft und Praxis aus allen Bereichen des Global South und Global North unter gegenseitiger Anerkennung gestaltet werden?
- Wie können unterschiedliche Wissenssysteme in Austausch treten ohne epistemische Gewalt hervorzubringen und/oder zu verfestigen?

Beiträge in deutscher, englischer und französischer Sprache können von uns bearbeitet werden.

Bitte reichen Sie Ihren Text zum Thema Feminist Science Technology Studies und Postcolonial Studies im Dialog bis zum **31. März 2022** bei fzg@zag.uni-freiburg.de ein. Der Artikel sollte max. 40.000 Zeichen (inkl. Literaturverzeichnis, inkl. Leerzeichen) umfassen: Voranzustellen sind eine max. zehnzeilige Zusammenfassung (Abstract) und fünf keywords gemäß des [Schlagwortindex bei Gender Open](#) (jeweils: deutsch und englisch). Eine Rezension zu einer Publikation des Themenschwerpunkts sollte max. 12.000 Zeichen umfassen und bis Ende Juli 2021 bei der fzg eingehen.

[Kompletter Call](#) auf englisch und deutsch (PDF).

CfP: „Diversity in der Wissenschaftskommunikation“; EUKO

Wir freuen uns sehr, Sie zum 22. interdisziplinären Symposium der internationalen Forschungskooperation Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation (EUKO) einladen zu dürfen, das vom **06. bis zum 08. Oktober 2022** an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Hamburg/Deutschland stattfindet. Den Call for Papers finden Sie als PDF unten. Über den Link unten gelangen Sie zur Tagungshomepage auf der Sie alle Informationen zum Rahmenthema mit Inhalten, Kongress-Aktivitäten sowie auch alle weiteren relevanten Tagungsinformationen finden werden. Die Tagungs-Homepage wird im Laufe der Zeit weiter aktualisiert.

Wichtige Daten:

- Einsendeschluss Abstracts: **19. Juni 2022**
- Benachrichtigung zur Annahme: bis Mitte Juli 2022
- Anmeldung: **bis 04. September 2022**

[Tagungshomepage](#)

Kompletter Call als PDF auf [deutsch](#) und [englisch](#).

Ausschreibung: Deutscher Studienpreis 2022

Der [Deutsche Studienpreis 2022](#) richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aller Fachrichtungen, die im Jahr 2021 eine exzellente Dissertation von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung vorgelegt haben. Mit drei Spitzenpreisen von je 25.000 Euro gehört er zu den höchstdotierten deutschen Nachwuchspreisen. Einsendeschluss für die aktuelle Ausschreibung ist der **1. März 2022**.

Wir möchten junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermutigen, den gesellschaftlichen Wert ihrer Forschung selbstbewusst zu vertreten und in die öffentliche Debatte einzubringen. Mit dem Deutschen Studienpreis zeichnen wir deshalb Promovierte aus, die handfeste Ergebnisse vorgelegt haben, die von herausragendem Interesse für die Gesellschaft sind.

Alle Informationen zur Teilnahme finden Sie [hier](#).

Ausschreibung: Post-Doc Stelle Projekt Diversity; Uni Hohenheim

Am Institut für Kommunikationswissenschaft, Fachgebiet Medienpsychologie bei Prof. Sabine Trepte, ist **zum 01. April 2022** oder später die Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin bzw. eines wissenschaftlichen Mitarbeiters als Post-Doc für die Dauer von drei Jahren zu besetzen. Die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe 13 TV-L. Ihre Aufgabe ist die Leitung eines Projekts zum Thema Diversität in der Wissenschaft.

Das Forschungsprojekt wird durchgeführt in Kooperation mit Prof. Michael Scharrow, Universität Mainz, Institut für Publizistik, Arbeitsbereich Computational Communication Science.

Arbeitsinhalte

Die Stelle ist in der Kommunikationswissenschaft und der Psychologie angesiedelt. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf der Forschung zu Diversität. Im geplanten Projekt soll Diversität und Repräsentation von Wissenschaftler:innen in Social Media und im Publikationswesen der Kommunikationswissenschaft untersucht werden.

Operativ sind folgende Arbeitsinhalte geplant:

- Leitung eines Forschungsprojekts zum Thema Diversität
- Leitung und Durchführung von empirischen Studien
- Anwendung von Web-Scraping, Methoden der Inhaltsanalyse und statistischen Analysen mit R
- Wissenschaftliche Publikationen in Kooperation mit der Projektgruppe
- Tagungsbesuche der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK), der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und der International Communication Association (ICA)
- Zusammenarbeit in der Forschungsgruppe Mainz-Hohenheim
- Anleitung von und Zusammenarbeit mit studentischen Hilfskräften
- Pressearbeit und Entwicklung von Expertise im Themenbereich „Diversity“ mit dem Fokus der Wissenschaftskommunikation

Weitere Aufgaben und Arbeitsinhalte sind optional:

- Weiterverfolgen des eigenen Interessengebietes und eigener Forschung und Austausch mit dem Team
- ggf. Weiterqualifikation in Form einer Habilitation
- Betreuung von studentischen Abschlussarbeiten, Projekten und Seminaren

Voraussetzungen

- Studium der Kommunikationswissenschaft oder Psychologie mit gutem Abschluss

- Abgeschlossene oder nahezu abgeschlossene Promotion (schreiben Sie Sabine Trepte eine Email, um über die Fertigstellung im Projektkontext zu sprechen)
- Gute Englisch-Kenntnisse
- Gute Statistik-Kenntnisse. R-Kenntnisse sind von Vorteil, aber können auch im Verlauf der Stelle erlernt werden.
- Interesse an pro-aktiver, inhaltlicher Zusammenarbeit mit dem Team am Standort Hohenheim und mit dem Konsortium Mainz-Hohenheim

Bewerbungsschluss ist der **15.02.2022**. Besetzung angestrebt zum 01.04.2022. Zeitliche Flexibilität bzgl. Einstellungsdatum vorhanden. Bitte teilen Sie Ihren gewünschten Arbeitsbeginn in der Bewerbung mit. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) werden in Form eines PDF-Dokuments per Email erbeten an:

Prof. Sabine Trepte, sabine.trepte@uni-hohenheim.de

Diese Ausschreibung als [PDF](#).

Ausschreibungen: Projekte des Gleichstellungsbüros und Übergangsfinanzierung 2022, Uni Siegen

Projekte 2022 | Projects in 2022

Projekte zur Gleichstellung der Geschlechter werden seit 1997 an der Universität Siegen gefördert. Die von Seiten der Hochschule zur Verfügung gestellten Mittel sind im Sinne eines Anreizsystems jährlich auszuschreiben. Für 2022 stehen Mittel in Höhe von 15.000 Euro zur Verfügung. Mittel für Projekte zur Gleichstellung der Geschlechter werden einmal jährlich auf Antrag vergeben. Über die Bewilligung der Anträge entscheidet das Rektorat auf Vorschlag der Gleichstellungskommission.

Die Anträge können von einer Fakultät, einer Zentralen Einrichtung oder von einzelnen oder mehreren Hochschulangehörigen gestellt werden.

Projekte sollten mindestens eine der folgenden Ausrichtungen haben:

- Projekte zur Öffnung und Selbstdarstellung von Studiengängen, in denen Frauen oder Männer stark unterrepräsentiert sind
- Projekte zur Erhöhung der Verbleibquote von Student*innen in Studiengängen, in denen Frauen oder Männer stark unterrepräsentiert sind
- Projekte zur Integration von Absolvent*Innen in Bereiche des Arbeitsmarkts, in denen Frauen oder Männer unterrepräsentiert sind
- Workshops, Seminare bzw. Seminarreihen, Tutorien und Fortbildungsveranstaltungen, welche genderspezifische Themen behandeln
- Anträge auf Anschubfinanzierung von Projekten, die der Erforschung frauenspezifischer Themen gelten und ganz oder überwiegend von Frauen durchgeführt werden sollen
- Projekte, die sich auf Gender Studies beziehen
- Projekte, die relevante Aspekte von Gender Mainstreaming zum Gegenstand haben
- Projekte zur Erforschung geschlechtlicher Diskriminierung an der Universität Siegen und an anderen Hochschulen
- Anträge auf Sachkostenzuschuss für Promotionen, Masterarbeiten (oder Äquivalent) und Dokumentationen, welche wichtige Erkenntnisse zu frauenspezifischen Themen enthalten, bzw. Reisekostenzuschüsse für Reisen, welche zur Erstellung dieser Arbeiten dringend notwendig sind.

Die Anträge sind spätestens bis zum **18. März 2022** einzureichen. Die Mittel sind zeitnah zu verwenden und es ist bis zum 31. Dezember 2022 über die Verwendung Bericht zu erstatten (ggf. als Zwischenbericht). Der Bewilligungsbescheid (bzw. Nachricht über die Ablehnung des Antrages) wird den Antragstellenden von der Gleichstellungsbeauftragten spätestens bis zum 29. April 2022 zugestellt.

Der Antrag ist in elektronischer Form (per E-Mail) bei der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission einzureichen, die Vorgabe zur Gliederung des Antrags finden Sie im folgenden Dokument ([deutsch](#) und [englisch](#)).

Übergangsfinanzierung | Transitional Funding

Die Universität Siegen hält für das Jahr 2022 Mittel in Höhe von 15.000 € für die Übergangsfinanzierung von Doktorandinnen und Habilitandinnen bereit. Die Mittel sollen für den Abschluss eines Promotions- oder Habilitationsvorhabens gewährt werden, wenn nachweislich alle anderen Finanzierungsmöglichkeiten erschöpft sind und der Abschluss des Vorhabens innerhalb der gegebenen Zeit realistisch ist. Die Mittel können für die Finanzierung der Vorarbeiten (Anschubfinanzierung) z.B. zur Erlangung eines Promotions- bzw. Habilitationsstipendiums oder zur Überbrückung zur Verfügung gestellt werden, sofern andere Finanzierungsmöglichkeiten nachweislich nicht vorhanden sind.

Die Vergabe erfolgt auf der Grundlage der Richtlinien zur Vergabe von Fördermitteln im Rahmen der Übergangsfinanzierung von Doktorandinnen und Habilitandinnen / Übergangsstipendium. Mittel auf Übergangsfinanzierung werden auf Antrag vergeben. Über die Bewilligung der Anträge entscheidet das Rektorat auf Vorschlag der Gleichstellungskommission.

Übergangsfinanzierungen können für Dissertations- und Habilitationsprojekte themenunabhängig von Kandidatinnen aller Fachbereiche beantragt werden. Für die Gewährung einer Übergangsfinanzierung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium bzw. eine abgeschlossene Promotion nachzuweisen, die die Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion bzw. zur Habilitation sind. Voraussetzung für die Förderung ist die inhaltliche Qualität des Exposés. Bei gleicher Qualität entscheiden Kriterien sozialer Art. Die Förderung durch eine Übergangsfinanzierung ist in der Regel für bis zu sechs Monate und bis zu 1.250€ monatlich möglich.

Antragsschluss für 2022 ist der **18. März 2022**. Der Bewilligungsbescheid wird den Antragstellerinnen von der Gleichstellungsbeauftragten spätestens bis zum 29. April 2022 zugestellt.

Der Antrag ist in elektronischer Form (E-Mail, C-ROM oder USB-Stick) bei der Vorsitzenden der Gleichstellungskommission einzureichen. Die notwendigen Inhalte entnehmen Sie bitte dem folgenden Dokument ([deutsch](#) und [englisch](#)).

Stellenanzeige: WiMi postdoc, Schwerpunkt Haushaltswissenschaft; Universität Paderborn

WiMi (postdoc, 100%, 3 Jahre) am Institut für Ernährung, Konsum und Gesundheit/ Fach Lebensführung und Sozioökonomie des privaten Haushalts, Universität Paderborn

Aufgaben:

- Lehrverpflichtung im Umfang von i.d.R 4 SWS
- Projektbeantragung und Drittmittelwerbung, Drittmittelverwaltung
- Aktive Beteiligung an Forschung, Lehre und Administration
- Publikations- und Vortragstätigkeit
- Auf- und Ausbau eines selbstständigen Forschungsprofils

Einstellungsvoraussetzungen:

- Wissenschaftlicher Hochschulabschluss
- Promotion im Fach Ökotrophologie mit Schwerpunkt Haushaltswissenschaft, oder Promotion im Fach Soziologie oder angrenzenden Disziplinen
- Fundierte Forschungserfahrung in mind. einem der Themenfelder Familie, Haushalt, Gender, Arbeitsteilung, (nachhaltige) Lebensführung, nachgewiesen durch entsprechende Publikations- und Vortragstätigkeiten
- Erfahrung mit Drittmittelprojekten
- Lehrerfahrung
- Englisch und Deutsch fließend in Wort und Schrift
- Gute Kommunikations- und Teamkompetenz, Fähigkeit zur selbstständigen Arbeit

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden unter der Kennziffer 5092 bis zum **11.02.2022** erbeten an christiane.amedick@uni-paderborn.de.

Rückfragen an: Prof. Dr. Nina Klünder, nina.kluender@uni-paderborn.de

Ihre Aufgaben

- Enge Zusammenarbeit mit den Senior Fellows und dem Incoming Junior Fellow im Projekt
- Bearbeitung eines Dissertationsprojekts mit thematischem Bezug zum Fellowship-Forschungsprojekt „Everyday Creativity in (Post)Socialism: Theoretical and Methodological Scoping“, angesiedelt im Bereich der Geschlechtersoziologie (Prof. Oates-Indruchova)
- Organisatorische Unterstützung des Projekts (u.a. gemeinsame Organisation eines internationalen Workshops, Entwicklung einer Projektwebsite, Teamkommunikation und Projektadministration)
- Unterstützung bei der Veröffentlichung einer speziellen Zeitschriftenausgabe (in englischer Sprache)
- Forschungsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Projekt Abgeschlossenes kultur- oder sozialwissenschaftliches Master- oder Diplomstudium mit thematischem Schwerpunkt im Bereich Gender Studies

Ihr Profil

- Abgeschlossenes kultur- oder sozialwissenschaftliches Master- oder Diplomstudium mit thematischem Schwerpunkt im Bereich Gender Studies
- Dissertationsprojekt im Kontext von Kreativität und Gender, vorzugsweise mit Fokus auf (post) sozialistische Länder
- Nachgewiesene Theorie- und Methodenkenntnisse im Bereich der Gender- und/oder Kulturosoziologie
- Erfahrung in der Organisation von (wissenschaftlichen) Veranstaltungen (wünschenswert)
- Einschlägige Publikationserfahrung (wünschenswert)
- Ausgezeichnete Englischkenntnisse und funktionale Kenntnisse in Deutsch
- Grundkenntnisse einer der slawischen Sprachen oder Ungarisch (wünschenswert)
- Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten
- Selbständiger Arbeitsstil
- Persönliche und soziale Kompetenz für die Arbeit im Team

Ende der Bewerbungsfrist: **09.02.2022**

Komplette Ausschreibung und Bewerbungsmöglichkeit [online](#).

Promotionsstipendien Geschichtswissenschaft, „Geschlecht und Demokratie“, RUB und WWU Münster

In der Fakultät für Geschichtswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und am Historischen Seminar der WWU Münster sind spätestens zum 01.09.2022 zwei Promotionsstipendien für jeweils 36 Monate zu vergeben, von denen eines in Bochum und eines in Münster angesiedelt sein wird. Die Vergütung beträgt 1.600 E / Monat.

Die beiden zu vergebenden Promotionsstipendien sollen dagegen folgende Themen bearbeiten:

- Teilprojekt 2: Antifeminismus in der BRD von den 1950er bis in die 1990er Jahre; Westfälische Wilhelms-Universität Münster (Prof. Dr. Isabel Heinemann)
- Teilprojekt 3: Transnationale Politiken in der Diaspora: Exilantinnen in der Bundesrepublik zwischen 1967 und 1989; Ruhr-Universität Bochum (Prof. Dr. Sandra Maß)

Einstellungsvoraussetzungen sind ein sehr guter Abschluss eines geschichtswissenschaftlichen Masterstudiums, Interesse an geschlechterhistorischen Perspektiven und die Bereitschaft im Projekt mit den Partner*innen zusammenzuarbeiten. Für das Teilprojekt 3 sind nachweisbare Sprachkenntnisse in mindestens einer der relevanten Migrationsgruppen erforderlich (u.a. Persisch, Türkisch, Kurdisch, Griechisch, Spanisch).

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Werdegang, Studiennoten, Zeugnisse/Urkunden)

werden bis zum **26. Februar 2022** ausschließlich per eMail in einer pdf-Datei erbeten an Prof. Dr. Sandra Maß (sandra.mass@rub.de) und an Prof. Dr. Isabel Heinemann (isabel.heinemann@uni-muenster.de). Nachfragen richten Sie bitte an dieselben Adressen.

[Komplette Ausschreibung](#) als PDF.

Stellenangebot: Wissenschaftliche Geschäftsführung des Cornelia Goethe Centrums, Frankfurt/M.

Am Cornelia Goethe Centrum (CGC) ist zum 01.04.2022 die Stelle für eine Wissenschaftliche Geschäftsführung (m/w/d) (E13 TV-G-U) unbefristet zu besetzen.

Aufgaben: Im Auftrag des*r geschäftsführenden Direktors*in leiten Sie die Geschäftsstelle, unterstützen das Direktorium und sind verantwortlich für die Koordination der Aufgaben des CGC in den Bereichen Forschung, Lehre und Wissenstransfer. Sie bewirtschaften das Sach- und Personalmittelbudget des CGC in engem Austausch mit den Projektträgern und der Universitätsverwaltung. Sie sind Ansprechpartner*in für die Belange der Mitglieder und Mitarbeiter*innen des Centrums und unterstützen die CGC-Gremien bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Sie wirken mit an der wissenschaftlichen Profilbildung des Centrums und der Entwicklung und Umsetzung des wissenschaftlichen Programms. Sie planen Studien- und Weiterbildungsangebote für Studierende und Early Career Researches und beteiligen sich an der Entwicklung neuer Programme und Formate. Sie konzipieren die Öffentlichkeitsarbeit des CGC`s und unterstützen den Wissenstransfer in interessierte Öffentlichkeiten durch Vorträge, Diskussionsveranstaltungen, Tagungen und Publikationen.

Vorausgesetzt werden: ein erfolgreich abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium und eine sehr gut abgeschlossene Promotion, vorzugsweise aus den Sozialwissenschaften oder Geisteswissenschaften und im Bereich neuerer Geschlechter- und Sozialtheorien (etwa post- und dekoloniale feministische Ansätze, Neuer Materialismus, Queer und Trans*Studies), Erfahrungen im Wissenschaftsmanagement und bei der Einwerbung von Drittmitteln, Erfahrungen mit der interdisziplinären Organisation und Arbeitsweise von Zentren für Gender Studies, ausgezeichnete Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift; strukturierte Vorgehens- und Arbeitsweise, Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Führungskompetenz, hohe interkulturelle Kompetenz, Interesse am Austausch mit in- und ausländischen Gastwissenschaftler*innen, Bereitschaft, sich rasch in GU und CGC spezifische Datenbanken und Programme einzuarbeiten

Unser Angebot: Ihr Arbeitsplatz befindet sich in zentraler Lage auf dem Campus Westend der Goethe-Universität und ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Wir bieten Ihnen eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit. In Ihrer Arbeit werden Sie durch ein Sekretariat und durch Hilfskräfte unterstützt.

Ihre Bewerbung (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Schriftenverzeichnis, Zeugnisse) richten Sie bitte in digitaler Form bis zum **20.02.2022** an cgcentrum@soz.uni-frankfurt.de.

Diese [Ausschreibung](#) als PDF.

Das Handbuch versammelt anhand von Schlagwörtern lexikonartig 50 feministische Perspektiven auf Elternschaft.

Elternschaft blieb lange Zeit eine ausgesparte Perspektive in der feministischen Auseinandersetzung. Der bis in die Gegenwart hinein tonangebende Gleichheitsfeminismus orientiert sich an der Gleichheit mit Männern – ungebunden und durch Frauen von Fürsorge befreit. Durch feministische Kämpfe sollte Autonomie und Selbstbestimmung auch für Frauen erstritten werden. Da die Sorge um ein abhängiges Kind der mütterlichen Selbstbestimmung Grenzen setzt, war sie in den feministischen Debatten lange Zeit Gegenstand der Abgrenzung.

Zeiten ändern sich! Ein Bedeutungswandel in der Perspektive auf Elternschaft hält Einzug in feministische Auseinandersetzungen und Kämpfe. Nicht länger richten sie sich gegen die Familie, sondern gegen Verhältnisse, in denen das Leben mit Kindern zur Zumutung wird. In der Familie Feminismus leben – eine neue Devise und Herausforderung. Lust auf Bindung, Freiheit durch Angewiesenheit, Macht durch Mutterschaft – auch für Freundinnen. Damit sind Feminismus, Familie und Elternschaft in dieser Kombination ein neuer Untersuchungsgegenstand.

In der ersten Rubrik des Handbuches geht es um die Frage, wie Mutterschaft, Vaterschaft und Elternschaft in unterschiedlichen feministischen Strömungen verarbeitet werden. Gesellschaftliche und staatliche Einflüsse auf das Leben mit Kindern, rechtliche Aspekte der Ausübung von Mutter- und Vaterschaft und deren Anwendung in unterschiedlichen Handlungsfeldern, u.a. der Kinder- und Jugendhilfe, werden in der zweiten Rubrik in den Blick genommen. In der dritten Rubrik des Handbuches dreht sich alles um das Leben mit Kindern und insbesondere um die Frage, wie Eltern familienpolitische Maßnahmen in ihrem Leben verarbeiten. In der vierten Rubrik widmen wir uns schließlich den feministischen Utopien eines guten Lebens mit Kindern und analysieren, welche Herausforderungen aus der Perspektive einer feministischen Familienpolitik bestehen. Einblicke in die breite Themenvielfalt und einen Überblick über die hochkarätigen Autor*innen erhalten Sie auf der [Webseite](#) zum Buch.

Handreichungen zu Geschlechterinklusive Sprache und Sexualisierter Belästigung; Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Wie kann eine geschlechterinklusive Sprache gefördert werden? Und wie können Hochschulen sexualisierter Diskriminierung entgegenwirken? Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW hat sich mit diesen Fragen auseinandergesetzt und hierzu zwei Handreichungen erarbeitet, die nun in unserer Reihe Studien veröffentlicht worden sind:

[Studie Nr. 36: Geschlechterinklusive Sprache an Hochschulen fördern. Handreichung](#)

Zu geschlechterinklusive Sprache existiert eine breite Forschung. Ausgehend von kurzen Expertisen werden Empfehlungen zur Förderung geschlechterinklusive Sprachgebrauchs an den Hochschulen abgeleitet. Diese können dazu beitragen, sprachlichen Wandel im Sinne inklusiven Hochschullebens zu fördern.

[Studie Nr. 37: Sexualisierter Belästigung, Gewalt und Machtmissbrauch an Hochschulen entgegenwirken. Handreichung](#)

Die Handreichung zum Thema der sexualisierten Gewalt stellt Informationen bereit und zeigt Handlungsperspektiven zur Prävention und zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen auf. Dabei werden auch die spezifischen Bedingungen in der Hochschulmedizin, an den

Kunst- und Musikhochschulen, im Bereich des Sports, im digitalen Raum sowie im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes berücksichtigt.

Beide Handreichungen können für die Gleichstellungsarbeit und ganz allgemein für die Arbeit an Hochschulen genutzt werden. Zur Bestellung einer Printfassung klicken Sie bitte [hier](#).